



Kontaktadressen OFFENE HEIDE: Joachim Spaeth, ☎01 60 / 3 67 18 96
Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎03 91 / 2 58 98 65
Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ☎03 92 02 / 5 05 52
E-Mail: info@offeneheide.de **Internet: www.offeneheide.de**
Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENE HEIDE

Pressemitteilung 01. Oktober 2015

- Colbitz-Letzlinger Heide / Widerstand

Ankündigung einer Mahnwache am 03. Oktober 2015

Die Bürgerinitiative OFFENE HEIDE führt am Sonnabend, den 03. Oktober 2015 in der Zeit von 10 bis 12 Uhr eine Mahnwache am Panzerdenkmal direkt an der Heidestraße durch. An diesem Tag feiert die Bundeswehr mit den Anrainerkommunen den 25. Jahrestag der deutschen Einheit. Dabei gibt es nichts zu feiern. Gerade das militärische Engagement der Bundesrepublik weltweit ist kein Ruhmesblatt für ein Vierteljahrhundert deutscher Einheit.

Die Inbesitznahme der Colbitz-Letzlinger Heide im Jahr 1994 erfolgte gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung, gegen entsprechende Beschlüsse des Landtages und einer Reihe von kommunalen Volksvertretungen.

Der so genannte Heidekompromiss von 1997 sieht im Punkt 4. die Nutzung von Wanderwegen in übungsfreien Zeiten vor. Die Öffnungszeiten dieser Wanderwege, darunter auch der Jägerstieg, an welchem die deutsche Einheit alljährlich gefeiert wird, ist inzwischen immer weiter reduziert worden und nur auf wenige Stunden am Tag beschränkt.

Die Kampfeinsätze der Bundeswehr und anderer Streitkräfte, die auch auf dem Truppenübungsplatz Altmark vorbereitet werden, haben die Welt nicht friedlicher gemacht. Ganz im Gegenteil sind Kriege oftmals Ursache für weltweite Flüchtlingsströme. Über die direkte Beteiligung deutscher Truppen hinaus sind Waffen aus der Bundesrepublik, die bei den Waffenexporteuren einen führenden Platz einnimmt, in vielen bewaffneten Konflikten im Einsatz. Logistische Hilfe der Bundeswehr bei der Bewältigung des Zustroms an Flüchtlingen oder bei der Seenotrettung kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass Militär eine Fluchtursache ist.

Mit der Übungsstadt Schnögersburg gibt es eine weitere Steigerung der militärischen Aktivitäten im Gefechtsübungszentrum. Es muss hinterfragt werden, welche Szenarien der Aufstandsbekämpfung dort geübt werden sollen und wo die späteren Einsatzgebiete liegen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen!

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen die o. g. Kontaktadressen zur Verfügung.

Kontakttelefon zur Mahnwache: 01 71 / 8 30 99 88

Helmut Adolf